

Jugendhof arbeitet DDR-Zeit auf

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur beauftragt den Scheersberg mit deutsch-dänischem Geschichts-Projekt

STEINBERGKIRCHE Die internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg hat einen dicken Fisch an Land gezogen: ein grenzüberschreitendes, sich vorerst über drei Jahre erstreckendes Projekt zur politischen Jugendbildung im schulischen und außerschulischen Bereich. Auftraggeber ist die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Diese Einrichtung übernimmt 90 Prozent der anfallenden Personal- und Seminar-Kosten in der Bildungsstätte. Dieses Vorhaben hat Modellcharakter.

Das Kernthema bezieht sich, wie der Scheersberger Projektleiter Karsten Biermann darlegt, auf das besondere Verhältnis zwischen dem Bundesland Schleswig-Holstein und dem Königreich Dänemark einerseits und der ehemaligen DDR andererseits – ganz im Kontext zu der deutsch-deutschen Teilung. Biermann hat festgestellt: „Die Geschichte der DDR und deren Verbindungen zu den nördlichen Nachbarstaaten scheint innerhalb des normalen schulischen Unterrichts sowie der wissenschaftlichen Debatte nur selten ein Thema zu sein.“ Am Beispiel der deutsch-dänischen Grenzregion, in der die guten nachbarschaftlichen Beziehungen im Mittelpunkt stünden, sei im Hinblick auf die DDR eine historische Betrachtung des damaligen Ost-

„Die Geschichte der DDR und deren Verbindungen zu den nördlichen Nachbarstaaten scheint im normalen Unterricht und in der wissenschaftlichen Debatte nur selten Thema zu sein.“

Karsten Biermann
Projektleiter

West-Konflikts möglich. Die Erinnerung gilt nicht nur den politischen Flüchtlingen, die Leib und Leben riskierten, um von Mecklenburg-Vorpommern über See an die Küsten von Dänemark und Schleswig-Holstein und damit in die Freiheit zu gelangen. Diese neue Aufgabe erfordert die



Willkommen im Team: Jugendhof-Direktor Hartmut Piekatz (r.) mit den neuen Mitarbeitern Aaron Jessen (l.) und Elmar Moldenhauer. HJK

Einstellung zweier fachkundiger junger Mitarbeiter. Jugendhof-Direktor Hartmut Piekatz hieß die Studenten Elmar Moldenhauer und Aaron Jessen, beide 24 Jahre alt, im Scheersberg-Team willkommen. Elmar Moldenhauer stammt aus Nübel. Er studiert derzeit an der Universität in Flensburg Vermittlungswissenschaften (neue Bezeichnung für das frühere Lehramts-Studium) für Geschichte. Aaron Jessen ist gebürtiger Husumer, belegte unter anderem an der Universität in Birmingham die Fächer Politik und Sozialgeschichte. Für beide hat die Arbeit auf Angelns Kulturhügel offiziell ab Ostern begonnen.

In den geplanten Veranstaltungen, an denen junge Deutsche und Dänen teilnehmen sollen, geht es schwer-

punktmäßig um skandinavische Fluchtziele sowie um die dänischen Berührungspunkte mit dem SED-Unrechtsstaat und um die Auswirkungen der europäischen Teilung auf die Region. Vor diesem Hintergrund wollen die Verantwortlichen zudem ein Netzwerk erstellen, in das alle relevanten Akteure aus der politischen Jugendbildung sowie die Vertreter der deutschen und dänischen Minderheit eingebunden werden. Erste Kooperations-Partner haben sich bereits gemeldet, darunter die Landeszentrale für politische Bildung, die Bildungsstätte Knivsberg und der Verein „Gegen Vergessen“.

Jugendhof-Direktor Piekatz ist hocherfreut über diesen Aufgaben-Zuwachs in der Angelner Bildungsstätte und befürwortet einen dauerhaften Aus-

tausch zu diesem Themenkomplex an der Schnittstelle zwischen außerschulischer und schulischer Bildung. Eine Kooperation des Scheersbergs mit deutschen und dänischen Universitäten sowie der Agendawiedie Einbeziehung von Gymnasien und Gemeinschaftsschulen. Auch in die deutsche und dänische Lehrerfortbildung sollen die Projektergebnisse einfließen.

Zu den konkreten Zielvorgaben gehört darüber hinaus die Erstellung von Fachschriften und Unterrichtsmaterialien. Piekatz rechnet damit, dass nach dem jetzt bevorstehenden Feinschliff des Seminar-Konzeptes im Juni dieses Jahres die neue Reihe in Seminarform gestartet werden kann. hjk

> www.demokratie-scheersberg.de